

Praktischer Syllogismus: Ein praktischer Syllogismus ist ein Schluss, der einen Handlungsimperativ ableitet und dadurch begründet. Klassische Beispiele bei Aristoteles in der Nikomachischen Ethik (VI, 8 [1141 b] und VII, 5 [1147 a]). Dabei formuliert ein **Obersatz** (*sententia maxima = Maxime*) den jeweiligen allgemeinen Handlungsgrundsatz. Ein **Untersatz** (*sententia minor*) stellt fest, dass der konkrete Fall unter den Handlungsgrundsatz fällt. Die **Schlussfolgerung** (*conclusio*) schließlich formuliert die daraus sich ableitende Handlungsaufforderung.

Beispiel:

Obersatz (allgemeiner Handlungsgrundsatz): Man soll geliehenes Geld zurückzahlen.

Untersatz (konkreter Fall): Ich habe mir Geld geliehen.

Folgerung (Konklusion): Ich soll das Geld zurückzahlen.